

## **Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg: Bürgerzeit, Bürgerwissen, Bürgergeld**

In zeitlicher Nähe zur bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ (im Jahr 2013 von 10. bis 21. September) wird im Sozialausschuss des Nürnberger Stadtrats seit 2008 jährlich über Themenstellungen und Weiterentwicklungen im Ehrenamtsbereich berichtet. Materialien zur Woche des Bürgerschaftlichen Engagements und zum diesjährigen Schwerpunktthema „Jugendengagement“ werden in der Sitzung aufgelegt. Der Fokus bei dem diesjährigen Bericht soll auf verschiedenen Entwicklungsthemen – verbunden mit Prüfaufträgen an die Verwaltung – liegen.

### **1) Bayerische Ehrenamtskarte**

Das Thema der Einführung der **Bayerischen Ehrenamtskarte** (vgl. Antrag der „Liberalen im Stadtrat“) wurde im Sozialausschuss berichtend bereits im Oktober 2009 und im September 2011 aufgegriffen. Wie auch die Städte München und Augsburg sah die Verwaltung angesichts der marginalen Mittelausstattung (einmalig € 5.000.- und Karten-Rohlinge) keine Möglichkeit zur Einführung. Die Nachfragen beim Referat für Jugend, Familie und Soziales hinsichtlich der Bayerischen Ehrenamtskarte halten sich zahlenmäßig im niedrigen zweistelligen Bereich, was nicht ausschließt, dass bei Ehrenamtlichen diese Anerkennung positiv aufgenommen würde.

München (Gutscheinheft „München dankt“) und mittlerweile auch Augsburg (Gutscheinheft „Augsburg engagiert – Herzlichen Dank!“) haben eigene kommunale Anerkennungsformen; Würzburg, Ingolstadt und Bamberg sind die größten Städte, die die Ehrenamtskarte eingeführt haben. Im Wesentlichen sind es Landkreise, die dem Modell beigetreten sind. Bei den Kommunen und Landkreisen, die die Bayerische Ehrenamtskarte ausstellen, wurden z.T. erheblich kontinuierliche Sondermittel und Personalkapazitäten für die Ehrenamtskarte bereit gestellt. Diese Kommunen und Landkreise sind jedoch alle wesentlich kleiner als Nürnberg mit mindestens 90.000 Ehrenamtlichen.

Zu den Aufgaben der Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte (oder eines vergleichbaren Nürnberger Modells) gehören:

- Einführung und Erstaussgabe an berechnigte Ehrenamtliche
- Kontinuierliche Ausgabe
- Akquisition von Benefits in der Startphase
- Kontinuierliche Akquisition von Benefits
- Ggf. Übergabe-Veranstaltung durch die Stadt Nürnberg
- Räumliche und personelle Umsetzung der Aufgaben

### **Prüfauftrag 1**

Die Verwaltung prüft ein geeignetes Verfahren der Würdigung Nürnberger Ehrenamtlicher durch eine Benefit-Karte und erhebt Erfahrungswerte in anderen Kommunen. Sie erarbeitet auf dieser Basis ein Umsetzungskonzept für Nürnberg (in Abstimmung zwischen Ref. V und anderen Einheiten der Stadtverwaltung und ggf. unter Einbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement) und stellt die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen im Stadtrat vor.

### **2) Corporate Social Responsibility – Corporate Citizenship – Corporate Volunteering**

Im Rahmen des ESF-geförderten Bundesprogramm "Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand" konnte über zwei Jahre das Projekt „Nürnberger Unternehmen in sozialer Verantwortung“ als Beratungsprojekt für „**Corporate Social Responsibility**“ (CSR, verantwortliche Unternehmensführung) in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) durchgeführt werden (Bericht im Sozialausschuss im Juli 2013). Das Projekt läuft Ende April 2014 aus.

„**Corporate Citizenship**“ (CC) ist ein Unterkapitel von Corporate Social Responsibility: Das Engagement von Unternehmen in ihrem räumlichen Umfeld, durch Spenden, Sachmittel, Auftragsvergaben an gemeinnützigen Organisationen u.v.a.m. Im Bereich des Referats für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg werden vielfältige Angebote und Zusammenarbeitsformen mit Unternehmen praktiziert, die in Qualität und Quantität kontinuierlich zunehmen.

Wiederum ein Unterkapitel von Corporate Citizenship ist das Thema „**Corporate Volunteering**“ (CV): Immer mehr Unternehmen und Arbeitgeber in Nürnberg entwickeln eigene Aktivitäten, um ihre Belegschaft in gemeinnützigen Projekten aktiv werden zu lassen oder unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ehrenamtlich aktiv zu sein. Dieses wird von dem Netzwerk „Unternehmen Ehrensache“ weiter entwickelt, dem inzwischen 78 Unternehmen, gemeinnützige Organisationen und öffentlich-rechtliche Träger angehören. Im Juni 2013 fand der erste „Corporate Volunteering Tag“ mit rund 130 Teilnehmer/-innen aus 16 Unternehmen statt, den das im Februar 2011 unter Mitwirkung von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und IHK-Präsident Dirk von Vopelius offiziell gegründete Netzwerk organisiert hatte. Dazu haben zahlreiche Veranstaltungen in den ersten zwei Jahren des Netzwerks die Handlungsoptionen für Unternehmen und Gemeinnützige aufgezeigt.

### **Prüfauftrag 2a**

Das Referat für Jugend, Familie und Soziales prüft in Abstimmung mit anderen Geschäftsbereichen und mit anderen im Themenbereich aktiven Trägern (insbesondere IHK), inwieweit und mit welchem Konzept auch weiterhin CSR-Beratung durch die Stadt Nürnberg angeboten werden kann. Vor allem ist auch zu prüfen, inwieweit die Handlungsansätze von CSR, CC und CV gebündelt weiterverfolgt werden können.

### **Prüfauftrag 2b**

Im Bereich von Corporate Volunteering ist die aktivierende und mobilisierende Wirkung eines gemeinsamen Unternehmenstages durch den ersten „Corporate Volunteering Tag“ von 2013 bestätigt worden. Für die Weiterführung sind Konzepte – z.B. durch Bündelung der Aktivitäten des Tages in einem Nürnberger Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf – zu entwickeln und die finanziellen Rahmenbedingungen zu klären.

### **Prüfauftrag 2c**

Corporate Volunteering ist nicht nur ein Thema für Wirtschaftsunternehmen, sondern für alle Arbeitgeber. Deshalb sollen auch Möglichkeiten für die Stadt Nürnberg als Arbeitgeber geschäftsbereich-übergreifend geprüft werden, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen bzw. sie dafür zu aktivieren. Dies soll eingebunden sein in ein Gesamtkonzept Bürgerschaftlichen Engagements bei der Stadtverwaltung Nürnberg, in dem auch andere Aspekte (ehrenamtliche nachberufliche Tätigkeit früherer Mitarbeiter/-innen der Stadt, Rest-Cent für die Bürgerstiftung usw.) eingehen, das mit dem Gesamtpersonalrat, anderen Geschäftsbereichen und unter Heranziehen der Erfahrungswerte aus anderen deutschen Städten zu prüfen ist.

## **3) „Ehrenamtskongress“**

Der erste „Ehrenamtskongress“ im Nürnberger Rathaus im Juli 2012 war mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Teilbereichen bürgerschaftlichen Engagements ein großer Erfolg. Für 2014 ist eine Neu-Auflage der bundesweit beachteten Veranstaltung geplant. Der Kongress wird vom Freistaat Bayern finanziert und von einer breiten Konstellation unter besonderer Verantwortung der „Hochschul-Kooperation Ehrenamt“ und des Landesnetzwerks Bürgerschaftlichen Engagement durch die Georg-Simon-Ohm-Hochschule (Prof. Dr. Doris Rosenkranz) getragen.

### **Prüfauftrag 3**

Das Referat für Jugend, Familie und Soziales prüft, welche Notwendigkeiten der Unterstützung durch die Stadt für eine erneute Durchführung des Ehrenamtskongresses in Nürnberg gegeben sind.

#### **4) Infrastrukturen des bürgerschaftlichen Engagements**

Das Thema „**Lokales Freiwilligenmanagement**“ wird in der aktuellen Sozialausschuss-Sitzung inhaltlich diskutiert. Die bisherige Arbeit der stadtteilorientierten Ehrenamtsvermittlung wird – neben den Sachmitteln der Regiestelle Sozialraumentwicklung bei Ref. V – stark von WIN e.V./Leihhaus Nürnberg unterstützt.

Das **Mehrgenerationenhaus Schweinau** ist ein wesentlicher Stadtteilakteur für Bürgerschaftliches Engagement und wird wesentlich aus der zweiten Tranche des Bundesförderprogrammes Mehrgenerationenhäuser finanziert, die Ende 2014 ausläuft.

Durch die Abschaffung des Zivildienstes und die Einführung des neuen Bundesfreiwilligendienstes BFD (in Zuständigkeit des Bundes, bei Umwandlung des bisherigen Zivildienst-Bundesamtes in das „Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben“) haben die **Freiwilligendienste** eine nochmals erhöhte Bedeutung erlangt. In vielen Bereichen, insbesondere Pädagogik und Kultur, gibt es auch im bisherigen Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) mehr Bewerber als Plätze. An anderen Stellen bleiben Plätze frei.

Die „**Nürnberger Freiwilligenbörse**“ fand im Frühjahr 2011, 2012 und 2013 jeweils mit gutem Erfolg im Rahmen der Seniorenmesse „inviva – Die Messe für das Leben ab 50“ im Messezentrum statt. Zum Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg findet am 13. Oktober 2013 erstmals eine ergänzende „**Freiwilligenmesse**“ statt, die auch weitere Zielgruppen neben den bei der „inviva“ vorherrschenden „Silver Generation“ erreichen soll. In der ideellen Trägerschaft des „Netzwerk Engagementförderung Nürnberg“ wurden die Veranstaltungen ermöglicht durch die Förderer WIN e.V./Leihhaus, Project Life Stiftung, uniVersa Versicherungen und Auerbach-Stiftung.

Die **Freiwilligen-Info** im Thalia-Buchhaus Campe hat sich im ersten Jahr sehr bewährt (über 300 intensive Beratungsgespräche von größtenteils über einer Stunde mit potentiellen Ehrenamtlichen). Das Angebot mit 9 Stunden pro Woche - in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Aktiver Bürger und insbesondere den dort ausgebildeten Freiwilligen - wird 2012 bis 2015 vom Freistaat Bayern aus dem Programm „Koordinierungszentren für bürgerschaftliches Engagement“ mitfinanziert.

Die **Aus- und Fortbildung**, insbesondere für ehrenamtliche oder hauptamtliche Koordinatoren von Freiwilligen, sollte in der Zukunft noch ausgebaut werden, da erfolgreiches Freiwilligenmanagement auf vielen vorhandenen Erkenntnissen wirkungsvoll aufbauen kann.

##### **Prüfauftrag 4a**

Für das „Lokale Freiwilligenmanagement“ in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf soll eine dauerhafte Finanzierung entwickelt werden. Modelle hierfür sind zu prüfen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

##### **Prüfauftrag 4b**

Gemeinsam mit den Trägern SOS und ZAB sowie möglichen Unterstützern ist ein Zukunftskonzept für das Mehrgenerationenhaus zu entwickeln.

##### **Prüfauftrag 4c**

Die Zusammenarbeit unter den Trägern der Freiwilligendienste ist durchaus verbesserungsfähig, die Informationsbeschaffung für (junge) Menschen, die einen Freiwilligendienst absolvieren wollen, ist schwierig: Es gibt keine träger-unabhängige Übersicht über die Stellen und ihre aktuelle Verfügbarkeit. Es ist zu prüfen, ob in Zusammenarbeit mit vielen Trägern und dem „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ Defizite behoben werden können und mehr Angebote geschaffen werden können. Im Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement des bayerischen Städtetags ist zusätzlich zu prüfen, inwieweit das Thema für Initiativen der Kommunen gegenüber dem Freistaat (auch vor dem Hintergrund des neuen Verfassungszusatzes) geeignet ist.

##### **Prüfauftrag 4d**

Für Freiwilligenbörse und Freiwilligenmesse muss zeitnah nach dem 13. Oktober ein Konzept entwickelt werden, in welcher Häufigkeit, für welche Zielgruppen und mit welcher Finanzbasis diese Angebote ab 2014 fortgesetzt werden sollen und können.

##### **Prüfauftrag 4e**

Nach Abschluss des zweiten Jahres der Freiwilligen-Info im Sommer 2014 ist eine (Zwischen-)Bilanz zu ziehen und es sind personelle, finanzielle und konzeptionelle Weichen für die Zukunft zu stellen.

#### **Prüfauftrag 4f**

Insbesondere in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Personalentwicklung und Fortbildung Soziale Berufe (Ref. V/PEF-SB), aber auch mit anderen städtischen und nicht-städtischen Einrichtungen, mit dem Nürnberger Netzwerk Engagementförderung und mit den Hochschulen soll ein Fortbildungskonzept entwickelt werden.

#### **5) Engagementquoten in Nürnberg: Repräsentativbefragung**

Im Rahmen der Wohnungs- und Haushaltserhebung des Amts für Stadtforschung und Statistik ist erfreulicherweise das Thema Ehrenamt / bürgerschaftliches Engagement auf den Spuren von 2000 und 2006 und in Bezug zu den Fragestellungen des bundesweiten Freiwilligen-Surveys (1999, 2004, 2009) einbezogen worden. Damit kann schon bald neues Datenmaterial präsentiert werden, das die bisherigen Formulierungen („2006 waren über 90.000 Nürnbergerinnen und Nürnberger ehrenamtlich aktiv, weitere 180.000 können es sich vorstellen, aktiv zu werden“) aktualisiert.

#### **Prüfauftrag 5**

Gemeinsam mit StA soll durch Ref. V geprüft werden, wie die Befragungsergebnisse möglichst genau analysiert und zusammenfassend veröffentlicht werden können.

#### **6) Besondere Zielgruppen der Engagementförderung**

Der Schwerpunkt der diesjährigen „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ liegt in Nürnberg bei dem Thema **Jugend-Engagement**. Da aus vielen Studien bekannt ist, dass die positive Einstellung und das „Erlernen“ des Engagements in der Jugend prägend für die Engagement-Biographien in späteren Altersphasen ist, gleichzeitig aber die verfügbaren Zeitbudgets bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer kleiner werden, ist das Thema von grundsätzlicher und aktueller Bedeutung.

Die Engagementquote von **Migrantinnen und Migranten** liegt aus vielen Gründen unter dem durchschnittlichen Prozentsatz der Ehrenamtlichen in Deutschland. Bürgerschaftliches Engagement ist aber ein wesentlicher Bestandteil von Integration und der Möglichkeit zur sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe.

Die „Möglichkeitenstrukturen“ für Zielgruppen, die im bürgerschaftlichen Engagement **unterrepräsentiert** sind, muss ein Ziel auch in Nürnberg bleiben – auch hier, um deren Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe zu verbessern. Dies gilt u.a. für Arbeitslose und Niedrigqualifizierte sowie für Menschen mit psychischer oder körperlicher Behinderung.

#### **Prüfauftrag 6a**

Es soll geprüft werden, wie verschiedene Formen des Jugendengagements über die vorhandenen Bemühungen hinaus konkret gestärkt werden können. Dabei geht es u.a. um die Unterstützung des Kreisjugendrings bei der Attraktivitätssteigerung der JugendleiterCard (JuLeiCa), um den Ausbau von „Service Learning“ in den Schulen und Hochschulen oder um die Nutzung von „Social Media“ für die Aktivierung von Engagement.

#### **Prüfauftrag 6b**

Geprüft werden soll, mit welchen konkreten Maßnahmen das Engagement von Migrant/-innen unterstützt werden kann: In Migranten-Selbstorganisationen, aber auch in den herkunftsunabhängigen Organisationsformen des bürgerschaftlichen Engagements.

#### **Prüfauftrag 6c**

Die Bedingungen für ein Modellprojekt bürgerschaftlichen Engagements für die benannten Zielgruppen sollen geprüft werden.